

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 72 (1997)
Heft: 1

Rubrik: Auf hoher See

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stiftung Cerebral leistet Beiträge an neuartige Schiebehilfe

Mehr Mobilität mit dem Rollstuhl

Via-Mobil heißt eine neuartige Schiebehilfe für Rollstühle. Die Stiftung für das cerebralgelähmte Kind unterstützt Familien mit behinderten Angehörigen bei der Anschaffung dieser Neuheit.

Die neuartige Schiebehilfe Via-Mobil ist mit ein paar Handgriffen an fast jeden Rollstuhl zu montieren. Sie bietet verstellbare Geschwindigkeitsregelung, fest eingestellten Anpressdruck auch bei unebener Bodenbeschaffenheit, keine Beeinträchtigung der



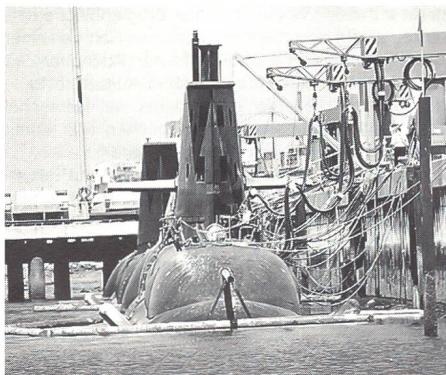
Mit ein paar Handgriffen montiert: Via-Mobil am Rollstuhl.

Lenkung, Überwindung von bis zu 18 Steigungsprozenten und bequeme Bergabfahrten dank elektronischer Drehzahlregelung. Der sparsame Elektromotor speist bei Abfahrten zudem Strom in den Akku zurück.

Für die Anschaffung dieser Neuheit hat die Stiftung Cerebral Familien mit Behinderten in einer ersten Phase bereits 35 000 Franken zur Verfügung gestellt. Geschäftsleiter Gerhard Grossglauser: «Diese Antriebshilfe bringt konkrete Hilfe in den Alltag der Behinderten und ihrer Betreuungspersonen.» Für die bereits länger auf dem Markt vorhandene E-fix-Zusatzschiebehilfe für Selbstfahrer hat die Stiftung Cerebral innerhalb der letzten drei Jahre gesamthaft 370 000 Franken an Unterstützungsbeiträgen bereitgestellt.

AUF HOHER SEE

Australien ● Mit 18 Monaten Verspätung wurde die HMAS «Collins» (SM 01, hinten im Bild), erstes von sechs in Schweden bei Kockums entwickelten und



in Adelaide gebauten U-Booten, in Dienst gestellt. Die Verspätung wurde Problemen bei der Integration der Software des von Rockwell entwickelten Gefechtsführungssystems zugeschrieben. Die mit 3300 t ausgesprochen grossen Diesel-U-Boote gelten als äusserst leistungsfähig. So sollen sie getaucht einen Einsatzradius von beinahe 500 Seemeilen haben, was dem Doppelten bestehender Konstruktionen entspricht. Dies sowie die hohen Kosten veranlasste die australische Marine, auf eine spätere Installierung von äusserst sauerstoffsparenden Stirling-Motoren endgültig zu verzichten. HMAS «Farncomb» (SM 02, vorn in Bild) hat derweil erste Probefahrten absolviert. ● **Dänemark** ● Die 14. und letzte Einheit der «Stanflex-300»- oder «Flyvefisken»-Klasse, die «Søløven» (P 563), ist fertiggestellt worden. Wie der Name schon sagt, handelt es sich bei diesen 320-t-Booten um äusserst flexibel



P 561 «Skaden» in der Marinebasis von Kopenhagen in Kanonenbootkonfiguration. Ein 76-mm-Geschütz von Oto Melara ist einzige Bewaffnung.

einsetzbare Plattformen, die sowohl als Flugkörper-Schnellboot als auch als Kanonenboot oder als Minensucher eingesetzt werden können. Bemerkenswert ist hierbei, dass der Wechsel von einer Einsatzart zur anderen dank der modularen Bauweise innerhalb weniger Tage erfolgt. Zu einem späteren Zeitpunkt ist die Beschaffung von U-Abwehrmodulen geplant. ● **Grossbritannien** ● Die überfällige, ursprünglich für 1988 vorgesehene Bestellung für zwei amphibische Schiffe für den Ersatz der beiden



«HMS Fearless» mit 2 Hubschraubern des Typs Westland «Sea King» HC.4

30jährigen Schiffe HMS «Fearless» und «Intrepid» geht für 450 Mio £ an die VSEL-Werft. Die 13 000-t-Docklandungsschiffe sollen auf «Albion» und «Bulwark» getauft werden und um die Jahrtausendwende im Einsatz stehen. ● **Grossbritannien** ● Ende August sind die Patrouillen der britischen Polaris-Flotte mit einer offiziellen Feier zu Ende gegangen. Nach 28 Jahren Einsatz und 229 Patrouillenfahrten werden die vier 8500 t grossen Boote HMS «Resolution» (S 22), «Repulse» (S 23), «Renown» (S 26) und «Revenge» (S 27) durch vier doppelt so grosse (15 850 t) Boote der «Vanguard»-Klasse ersetzt. Die Boote «Vanguard» (S 28) und «Victorious» (S 29) mit ihren 16 modernen amerikanischen Trident-D 5-Interkontinentalraketen stehen bereits im Einsatz, HMS «Vigilant» (S 30) wird zum Jahreswechsel bereitstehen, während HMS «Vengeance» erst 1997 die schottische VSEL-Werft verlassen wird. ● **Indien** ● Trotz knapper finanzieller Ressourcen hat Indien seinen Anspruch auf eine Vormachtstellung seiner Flotte im Indischen Ozean bekräftigt: In Russland ist ein 28 000 t grosser und 178 m langer Flottenversorger gekauft worden und wird unter dem Namen «Jyoti» für die logistische Unterstützung der indischen Trägerverbände zuständig sein. Indien verfügt mit der «Viraat» (R 22) und der «Virkant» (R 11) über zwei alte britische Träger, von deren Deck aus dem britischen FRS.1-Muster äquivalente «Sea Harrier»-Kampfflugzeuge eingesetzt werden können. ● **Italien** ● Die Marine hat in La Spezia die vier 2525-t-Fregat-

ten der «Soldati»-Klasse in Dienst gestellt. Die Schiffe wurden ursprünglich 1981 vom Irak bestellt, haben aber nach ihrer Fertigstellung Italien infolge verschiedener Embargos nie verlassen. Technologisch basieren die bereits ca zehn Jahre alten Schiffe auf der «Lupo»-Klasse von 1977. Der italienische Staat kaufte sie der Werft – gegen den Willen der Marine, die mehr Interesse an moderneren Einheiten hatte –, erst 1993 ab. Anschliessend wurden sie modernisiert und dem italienischen Standard angepasst. Dennoch können sie nur in der zweiten Linie, zusammen mit Korvetten und Minensuchern eingesetzt werden. ● **Korea** ● Ungefähr drei Jahre vor der Indienststellung der ersten Einheit des Zerstörertyps «KDX» hat Korea bereits den Bau der Nachfolgeeinheit «KDX 2» beschlossen. Drei der 3900-t-Zerstörer «KDX» sind bereits bei Daewoo und Hyundai in Auftrag gegeben worden, allerdings werden diesen nicht, wie ursprünglich vorgesehen, neun weitere Schiffe dieser Klasse, sondern sechs Einheiten einer auf ca 5000 t vergrösserten Konstruktion folgen. Diese Vergrösserung scheint nötig geworden zu sein, nachdem die Marine den Wunsch, ein seegestütztes Luftraumverteidigungssystem aufzubauen, geäussert hat. ● **Slowenien** ● Ein Schnellboot des israelischen Typs «Super Dvora» stellt die erste «moderne» Einheit Sloweniens dar. Das 56-t-Boot ist 21 Meter lang und verfügt über eine Maschinengewehr-Bewaffnung. ● **USA** ● Nachdem die USS «Inchon», seit 1970 als amphibischer Träger LPH 12 im Dienste der US Navy, für 125 Mio \$ zum Minenbekämpfungs-Unterstützungsschiff umgebaut worden ist, steht sie jetzt im texanischen Ingleside einsatzbereit. Das maximal 18 800 t verdrängende Schiff ist zur Aufnahme von acht Minenbekämpfungshubschraubern Sikorsky MH-53 E «Sea Dragon» sowie zur Unterstützung von vier gewöhnlichen Minensuchbooten ausgerüstet. LA

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

«INTERNATIONALE GEMEINSCHAFT»

Vor kritischen Entscheidungen

Während sich im Gebiet der **africanischen Grossen Seen** eine **humanitäre Katastrophe** anbahnt, sieht sich die internationale Gemeinschaft bezüglich künftiger sicherheitspolitischer Kooperationsfragen unmittelbar vor kritische Entscheidungen gestellt: In der **US-Administration** wechselt die aussenpolitische Führung, die Nato-Aussenminister haben spätestens am 10.12. über vier Optionen der **IFOR-Nachfolgemission** zu entscheiden, der UN-Sicherheitsrat beschäftigt sich erstmals mit der auf Jahresende fälligen Wiederwahl des umstrittenen Generalsekretärs **Boutros-Ghali** (11.11.), und die Ergebnisse des **Friedensprozesses im Nahen Osten** drohen ohne raschen äusseren Druck noch weiter zu erodieren. In diesem kritischen Umfeld findet am 2./3.12. in Lissabon der **OSZE-Gipfel** statt, wo die **Schweiz** als Vorsitzland das Konzept für ein Sicherheitsmodell für Europa im 21. Jahrhundert vertreten muss. Das Treffen bildet das erste sichtbare Ereignis, bei dem der Westen zusammen mit Russland Grundsätze über die Gestaltung künftiger Sicherheitsbeziehungen formulieren muss.

Zentralstelle für Gesamtverteidigung

NATO

Strapazierte innere Machtgeometrie

● **Die griechische Regierung** hat ein Programm zur Modernisierung der Streitkräfte in der Höhe von rund 20 Milliarden Franken beschlossen. Die Hälfte der Summe soll bis zum Jahre 2000 ausgegeben werden (13.11.).